

ist unsere Thatkraft. — Darum widmete er mit Recht alle Zeit und Kraft vorzugsweise den Gebieten des praktischen Lebens, und besonders denen, die den Flor von Görlitz berührten. Durch diese Konzentration seiner Kräfte in einem mehr als 30jährigen Zeitraume nach einer Richtung hin in den engen Grenzen seines nächsten Berufes, mußte er bei seinen Talenten und seiner Ausdauer Großes schaffen. Hierzu half ihm sein Organisationstalent. Der Ordnungssinn, gemischt mit der Lust an schöpferischer Thätigkeit, giebt sich in allem seinen Wirken kund, in den Instruktionen für die untergeordnetsten Dienstleistungen, wie in den großen Gestaltungen der städtischen Verwaltung, des Finanzwesens, des Forstwesens, des Schulwesens, der baulichen Umgestaltung der Stadt.

Bei der selbstgewählten und heilsamen Beschränkung seiner Thatkraft auf das Feld seines eigentlichen Berufs war er doch ein Mann von umfassender und allgemeiner Bildung, und sein reicher Geist bewegte sich gern in den verschiedenen Sphären geistigen Lebens. Dies drückte sich besonders in seinen Gesprächen aus. Allerdings gehörte er einer Zeit an, in welcher die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit noch nicht in das staatliche und Gemeindeleben eingedrungen waren. Was damals geschah, geschah durch das Schwert des Feldherrn im Kriege und durch die Feder des Bureaukraten im Frieden. Diese letztern zu gebrauchen, nicht die Macht der Rede, war der Beamte geschult. Dennoch waren Demiani's Reden, wo er sie halten mußte, geist- und kraftvoll. Denn der Mund floß über, weß das Herz voll war, und sein Herz war erglüht für Wahrheit und Recht, war erfüllt mit Wohlwollen und Menschenliebe, war durchdrungen von Patriotismus und war frei von Selbstsucht. Er war ein Mann des Rechts und der Wahrheit. All sein Thun war auf das Wahre und Rechte gerichtet und nur auf diesen Grundpfeilern kann das Wohl und die wahre Größe jedes Einzelnen, wie jeder Stadt und jedes Staates gedeihen. Darum war er auch ein treuer Hüter des Gesetzes und der Ordnung, ein kräftiger Schutz den Bedrängten, ein strenger Verfolger alles Unrechts und aller Selbstsucht.

Doch verläugnete er nie die Menschenliebe und das Wohlwollen. Er wußte das Recht mit der Billigkeit, die Strenge mit der Milde zu vereinigen. Als guter Patriot hing er mit Treue am Könige, mit Liebe am Vaterlande, mit aufopfernder Hingebung an seinem Kleinode: Görlitz.

Sich selbst gehörte er zuletzt. Schlicht, einfach und anspruchslos suchte er nicht seinen Ruhm, sondern die Blüthe unserer Stadt. In der übermäßigen Anstrengung und Aufopferung seiner Kräfte für dieses Ziel fand er seinen frühen Tod. Als treuer Verwalter des Reichthums unserer Stadt starb er, selbst arm an Reichthümern, aber reich an Ehre und Verdienst. Sein Lebenszweck war erfüllt: Die unbedeutende Stadt Görlitz war eine große und blühende und war's durch ihn. Sie ist sein größtes Denkmal. Wollen wir noch fragen, was er that?

Görlitz ist durch ihn groß und blühend. Das ist die Antwort. Jeder weiß, wie es heute ist. Ein Blick, wie es war, lehrt uns, was durch ihn geschah, und konnte er nicht Alles selbst und allein vollbringen, so machte er doch das Feld urbar und legte den Keim für künftige Saaten, oder ebnete den Boden für den Bau Anderer.

Görlitz, noch 1820 eine Stadt von kaum 10,000 Einwohnern, war reich an Erinnerungen früherer Blüthe und las in seiner Geschichte und in